

# Viel Schützenprominenz zum Jubelfest

## Nörvenicher Schützenbruderschaft wurde 575 Jahre alt - Neue Majestäten

**Nörvenich.** - Das Jubelfest der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich, welches am Freitag aus Anlaß des 575jährigen Bestehens der Bruderschaft mit einer Gefallenenehrung und dem Festkommers - wir berichteten darüber - einen glanzvollen Auftakt nahm, wurde am Samstagabend mit einem gut besuchten Festball fortgesetzt. Am Sonntagmorgen trafen sich auf dem Pausenhof der Hauptschule die Abordnungen zum Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Düren-Ost zu einem Feldgottesdienst, an dem auch die Bevölkerung regen Anteil nahm.

An der sich anschließenden Delegiertenversammlung in der Aula der Hauptschule nahm erstmals für den Bezirk Düren-Ost der Hochmeister des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Dr. Maximilian Graf von Spee teil, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte. Neben ihm waren der Diözesanpräses, Pfarrer Birker, der Diözesanbundesmeister Matthias Pütz und weitere Ehrengäste anwesend. Nach Begrüßung der Gäste durch den Brudermeister der St.-Sebastianus-Schützen aus Nörvenich, Heinrich Joist, hielt der Hochmeister die Festansprache. Hierbei gab er, wie er sagte, einige Denkansätze. Unter Hinweis auf die Ideale der Schützen dürfe der Glaube kein Lippenbekenntnis sein. Vielmehr müsse man entsprechend leben und aus der Kraft des Herzens ein Vorbild für Gemeinde und Bruderschaft sein. Auch müsse man seiner Heimat und seiner Sache treu bleiben und dürfe sich nicht abkapseln.

Auf das 575jährige Bestehen der Bruderschaft eingehend meinte der Redner, 20 Generationen sei man dem Schützengedanken treu geblieben und so müsse man sich auch heute von Mann zu Mann und von Jugendlichen zu Jugendlichen für die Ideale der Bruderschaft einsetzen. Er bat alle Schützen, sich für Glauben, den inneren Frieden und für die Freiheit einzusetzen. Nur so werde der Bestand der Bruderschaften gesichert. Grußworte richteten Pfarrer Sieger, Diözesanpräses Birker und Gemeindedirektor Gerd Bandilla an die Versammlung. Diözesanbundesmeister Pütz widmete sich in seiner Ansprache besonders der Arbeit der Bruderschaften und bat vor allem, den christlichen Glauben zu vertreten. Seine Ansprache endete mit der Bitte, sich zahlreich am Bundesschützenfest in Aachen am 17. September zu beteiligen.

Sodann fand die Ehrung des Bezirksschützenprinzen Dirk Hürtgen, Vettweiß, und des Bezirksprinzen Heinz Wollenweber, Jakobwüllesheim, durch den Schießmeister Peter Hallstein statt. Den diesjährigen Wanderpokal erhielt die St.-



König und Königsfolge beim Schützenfest der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich, anläßlich ihres 575jährigen Bestehens.  
(Foto: Helmfried Wollermann)

Gereon-Schützenbruderschaft Vettweiß. Die Schützenbrüder aus Dorweiler belegten den zweiten und die aus Kelz den dritten Platz.

Bezirksbundesmeister Hubert Valder, Froitzheim, der die Delegiertentagung leitete, bat, die Ideale, die sich die Bruderschaften gesetzt haben, in die Tat umzusetzen.

Höhepunkt der Festtage war wohl der Festzug am Nachmittag. Trotz der Hitze marschierten mehr als 20 Bruderschaften durch den Ort, in dem auch zahlreiche Musikkapellen, Tambourcorps und eine Reitergruppe vertreten waren. Unter den zahlreichen Gästen im Festzug sah man auch Oberkreisdirektor Josef Hüttemann. Mit einem Vorbeimarsch ging der Festzug zu Ende.

Montagmittag wurden Schülerprinz, Jungprinz und König ermittelt. Vorher aber hatten die Schützen aus St. Andre-

asberg ihren neuen Schützenkönig ermittelt. Beim Scheibenschießen errang die Königswürde Jürgen Wilkens. Sodann wurde Frank Döring mit 50 Schuß Schülerprinz, Wilfried Iven mit 61 Schuß Jungprinz und Hans Iven mit 150 Schuß König des Jahres 1983. Die Proklamation nahm Brudermeister Heinrich Joist anschließend vor, wobei er vor allem dem König aus St. Andreasberg eine Königskette umhängte. Im Beisein des Präses, Pfarrer Sieger, fand auch die Krönung der Majestäten statt.

mo.-